

# Kirchturm steht wie eine Eins

## Gortzer Glocke darf nach 20 Jahren wieder läuten

**GORTZ** ■ Es war ein historischer Augenblick: Nach 20 Jahren läutete gestern erstmals wieder die Gortzer Kirchenglocke. Gemeinsam setzten am 3. Advent Anette Mangelsdorf, Manuela Kose und Uwe Sernow-Rose das Geläut mittels Seilzug in Bewegung. Zwar war das Gortzer Gotteshaus nie ohne Glocke, doch wollte man den maroden Kirchturm seit den frühen achtziger Jahren besser nicht mehr den Schwingungen aussetzen. Diese Rücksicht braucht ab sofort nicht mehr genommen werden. In einer ungeahnten Kraftanstrengung ist dem erst vor zwei Jahren gegründeten Förderverein die Sanierung des über 300 Jahren alten Kirchturmes gelungen. Der grüßt seit wenigen Tagen schon von weitem in zartem

Rosa in edler Kombination mit einem schwarzen Schieferdach. Bekrönt wird die Spitze von der frisch vergoldeten Turmkugel und einer Wetterfahne, die sich bei stürmischen Böen gestern wieder prächtig im Winde drehte.

Nach der Einweihungsandacht mit Pfarrer Friedrich Teubner würdigte Vereinsvorsitzende Claudia-Karina Rose die Tatkraft aller Mitglieder bei der Rettung der Kirche. Aus den acht Gründungsmitgliedern ist inzwischen ein schlagkräftiger Verein mit 37 Frauen und Männern geworden. Mit zahlreichen Veranstaltungen macht der Verein auf seine Bemühungen zum Erhalt der Gortzer Kirche aufmerksam. Hinzu kamen Arbeitseinsätze auf dem Kirchengelände, um den Verfall aufzu-

halten. Hochkarätige Sponsoren gaben Geld für die Sanierung, so dass bislang über 70 000 Euro zusammenkamen. Rose bedankte sich auch beim Architekturbüro Fleege & Oeser, von dem das Sanierungskonzept stammt. Anerkennung gilt ebenso ihrem Ehemann Uwe Sernow-Rose, der die Turmbekrönung kostenlos restaurierte. Ein stilles Gedenken galt dem erst am Sonnabend verstorbenen Helmut Schmidt. Der pensionierte Laborarzt aus Berlin war ein großer Bewunderer der Gortzer Kirche. Als Privatmann stiftete er über 13 000 Euro. Mit dem Geld soll die Orgel überholt werden. Zum Höhepunkt der Turmeinweihung wurde der Auftritt des „Protestant Faith Fellowship Gospelchores“ aus Berlin-Zehlendorf. bü



Der Kirchturm ist saniert. Drinnen läuten Uwe Sernow-Rose, Anette Mangelsdorf und Manuela Kose die Glocke. FOTOS: MAZ/BÜ (2)

## MOMENT MAL

### Schönster Lohn

FRANK BÜRSTENBINDER

In Gortz hat ein rühriger Förderverein das Unmögliche möglich gemacht. Der Turm der Dorfkirche ist gerettet. Noch vor zwei Jahren hätte niemand vermutet, mit welchem Tempo die Sanierung des aus dem 16. Jahrhundert stammenden Gotteshauses voranschreiten würde. Der quadratische Westturm mit seinem dreifach geschweiften Zeltdach kam zwar erst runde 200 Jahre später hinzu, machte den Rettern des Kirchenbaus aber die meisten Sorgen. Das Dach war marode. Der Putz bröckelte von den Wänden. Nur ein vergessenes Gerüst zeugte davon, dass es einmal Anfang der neunziger Jahre Hoffnung auf eine Sanierung gab, die sich nicht erfüllte. Dass sich doch noch alles zum Guten wendete, ist vor allem einer Frau zu verdanken – Claudia Rose. Ihr unermüdliches Wirken ließ zahlreiche große Sponsoren aufhorchen. Von der Oetker-Stiftung bis zur Mittelbrandenburgischen Sparkasse gab es Geld für ein Projekt, das wegen seines engagierten Fördervereins Erfolg versprechend war. Auch zahlreiche private Spenden konnten eingeworben werden. Es war auch das überzeugende Konzept, das Sponsoren dazu brachte, die Gortzer Kirche zu retten. Das erste Glockengeläut nach langer Zeit war gestern der schönste Lohn.

## ÜBRIGENS...

... ist das Glockenläuten gar nicht so einfach. Als Anfänger hatte auch Uwe Sernow-Rose seine Probleme mit dem richtigen Rhythmus beim Seilzug. Zunächst schlug der Klöppel nur an eine Seite der Glocke. Doch in den fünf Minuten hatte der Gortzer schließlich den Bogen für einen wohlgefälligen Zweiklang raus.